

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Die „Gießener Familienblätter“ werden dem „Anzeiger“ wöchentlich beigelegt, das „Kreisblatt für den Kreis Gießen“ zweimal wöchentlich. Die „Landwirtschaftlichen Zeitfragen“ erscheinen monatlich zweimal.

# Gießener Anzeiger

## General-Anzeiger für Oberhessen

Notationsdruck und Verlag der Brühl'schen Universitäts- und Steinbruderei.  
R. Lange, Gießen.

Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstraße 7, Geschäftsstelle u. Verlag: 2051, Schriftleitung: 20112. Adresse für Trauhschriften: Anzeiger Gießen.

### Die Eröffnung der französischen Kammer.

Paris, 23. Dez. (B.Z. Nichtamtlich.) Präsident Deschanel eröffnete die Kammereröffnung und erklärte in einer Ansprache, die Vertreter Frankreichs mühten der Hel den gedenken, welche seit fünf Monaten für das Vaterland kämpften; Frankreich sei niemals größer gewesen; niemals und nirgends habe man herrlichere Tugenden gesehen. Deschanel gedachte der verstorbenen Deputierten, namentlich der auf dem Schlachtfelde gefallenen Parlamentarier. — Im Senat eröffnete Dubost die Sitzung mit einer Ehrung für das Andenken der verstorbenen Senatoren, insbesondere des Senators Raymond (Departement Loire), der bei einem Erfindungsflug in der Nähe von Toul vor dem Feinde gefallen ist. Er drückte sodann namens des Senates die Bewunderung für die Armee und ihre Führer und das Land aus. — In der Kammer verlas sodann Ministerpräsident Viviani.

#### Die Erklärung der Regierung:

Sie lautet:

Es gibt zur Stunde nur eine Politik: Erbitterten Kampf bis zur vollständigen Befreiung Europas, befeindet durch einen vollständig siegreichen Frieden! Das ist der einstimmige Ruf des Parlaments, des Landes und des Volkes. Durch dieses ihm unerwartete Aufkommen des nationalen Gefühls in Frankreich wurde Deutschland in der Trunkenheit seiner Siegesfreude getäuscht. Zu Beginn des Konfliktes verlegte es das Recht, wählte Gewalt an und mißachtete die Lehren der Geschichte. Um Belgien zu vergrößern und Frankreich zu überfallen, bereitete es sich einzig auf das Geheiß der Richtigkeit. Seitdem die deutsche Regierung aber eingesehen hat, daß man der öffentlichen Meinung der Welt Rechnung tragen muß, hat sie, jedoch vergeblich, versucht, die Verantwortung für den Krieg auf die Verbündeten abzuwälzen. Alle von den beteiligten Nationen veröffentlichten Dokumente, und namentlich noch die sensationelle Rede eines der berühmtesten Söhne des ewigen Staates legen Zeugnis ab von dem längst gefallenen Beschluß der Feinde, einen Gewaltstreich auszuführen.

Die Regierungserklärung erinnert daran, daß Frankreich und England am 31. Juli den englischen Vorschlägen zugestimmt hatten, die militärischen Vorbereitungen einzustellen und in London Verhandlungen anzuknüpfen. Hätte Deutschland zugestimmt, so wäre der Frieden selbst in dieser letzten Stunde noch gerettet worden. Deutschland habe jedoch den Knoten durchhauen und den Krieg unvermeidlich gemacht. Wie es nun diplomatisch den Frieden im Keim erstickt habe, habe es auch während mehr als 40 Jahren unermüdlich das Ziel verfolgt: Frankreich zu vernichten, um die Welt zu unterjochen! Alles dies werde dem Tribunal der Geschichte unterbreitet werden, das keine Fälschung kennt. Da nun Frankreich und seine Verbündeten trotz ihrer Niederlagen den Krieg auf sich nehmen wollten, werden sie auch ihn zu Ende führen. Treu seiner Unterpflicht auf dem Vertrage vom 4. September, wo Frankreich seine Ehre, das heißt sein Leben verpfändet hat, wird es die Waffen erst niederlegen, wenn das verlorene Recht gerächt, wenn die dem französischen Vaterlande mit Gewalt entzogenen Provinzen ihm für immer wieder angehängt sind, wenn das belienste Belgien in die ganze Fülle seines wirtschaftlichen Lebens und seiner politischen Unabhängigkeit wieder eingesetzt ist, wenn der preussische Militarismus zerbrochen ist, wenn auf der Grundlage der Gerechtigkeit sich endlich ein neues Europa aufbauen kann. Daß wir des Erfolges gewiß sind, verdanken wir dem Heere und der Flotte, jener Flotte, die vereint mit der englischen und die Herrschaft über die See sichert, jenen Truppen, die in Marokko die unermüdlichen Angriffe zurückschlugen, jenen Soldaten der Kolonien, die seit dem ersten Tage des Krieges mit begeisterter Anhänglichkeit in ihre Heimat zurückkehrten. Wir verdanken dies unserer Heere, das in seinem Selbstmitleid von unvergleichlichen Führern zum Siege an der Marne, zum Siege in Frankreich und in anderen ungezählten Kämpfen geführt war. Wir verdanken dies der Nation, welche Einigkeit, Ruhe und Gelassenheit in diesen kritischen Stunden mit diesem Selbstmitleid zu vereinbaren wußte. Wir haben der Welt zu zeigen verstanden, daß die organisierte Demokratie durch eine tatkräftige Aktion ihrem Ideal der Freiheit und Gleichheit, das ihre Größe ausmacht, zu nützen vermag. So haben wir der Welt zeigen können, daß, wie der Generalismus, der zugleich ein großer Soldat und ein edler Bürger ist, es ausgesprochen hatte, die Republik stolz sein kann auf die Armee, die sie ausgebildet hat. So konnten in diesem ruhlosen Kriege alle Tugenden unserer Rasse zutage treten, die man uns zuschrieb, Begeisterung und Tapferkeit, aber auch jene, die man uns abspricht, Ausdauer, Geduld, stoischer Gleichmut. Grüssen wir alle diese Tugenden! Eine Nation, die solche Begeisterung erweckt, ist unüberwindlich. Im Schutze dieses Selbstmitleids hat die Nation gelebt und gearbeitet, in dem sie alle Folgen des Krieges auf sich nahm und der bürgerliche Frieden ist nie getrübt worden.

Die Erklärung bemerkt sodann, daß die Regierung, ehe sie auf ausdrückliches Ersuchen der Militärbehörde Paris vertieft, angefangen hatte, alle für die Gefährdung der Nation erforderlichen Maßnahmen zu treffen, indem sie so von dem Rechte Gebrauch machte, das ihr vom Parlament zuerkannt worden war, alle Angelegenheiten zu regeln. Die Erklärung beruht sich auf das Finanzgesetz Ribots, welches die Lebenskraft Frankreichs, die Sicherheit seines Kredits und das Vertrauen bewahrt, das es jedermann einflößt, ungeachtet eines die Welt erschütternden und verarmenden Krieges, und das imhinde war, den Krieg bis zu dem Tage fortzusetzen, wo die notwendigen Entschädigungen erlangt worden seien. Die Erklärung bekräftigt sodann die unerschütterliche bürgerliche Opfer, welche bis dahin durch die Kriegsgeschehnisse gelehrt worden seien, und die nun der Feind, in dem seine Größe gelehrt worden seien, die unerschütterliche Nation in Schrecken zu setzen, gefangen genommen und massakriert habe. Diesen Feinden gegenüber habe die Regierung ihre Pflicht getan, aber die Schuld des Landes sei nicht getilgt. Die Regierung beantragte einen ersten Kredit von 300 Millionen. Sie verpflichtete sich, die Ruinen in den Departements, die von der Invasion heimgesucht worden seien, wieder aufzubauen. Unter Berücksichtigung des Ertrages der Entschädigungen, die wir verlangen werden, und in Erwartung der Mittel und Unterstützung des Landes werde die ganze Nation ihre Pflicht der nationalen Zusammengehörigkeit zu erfüllen wissen. Der Staat verleihe so das Recht auf Entschädigung für die Opfer von Kriegsevents und er werde seine Pflicht in weitestgehendem Maße erfüllen. Der Tag des endgültigen Sieges ist noch nicht gekommen, bis dahin ist noch eine schwere Aufgabe zu erfüllen. Sie kam uns noch lange in Anspruch nehmen. Bereiten wir unseren Willen und unseren Mut darauf vor. Um Erbe sein zu können der ungeschlagenen Nation, die ein Volk tragen kann, übernimmt Frankreich von vornherein alle Opfer. Unsere Verbündeten wissen es und die neutralen Länder ebenfalls. Durch einen ziellosen Feldzug der neutralen Länder hat man vergebens versucht, die uns zugewendeten Sympathien abspenstig zu machen. Wenn Deutschland anfangs sich den Aufsehen gab, daran zu zweifeln, so zweifelt es jetzt nicht mehr.

Die Erklärung konstatiert noch einmal, daß das französische Parlament noch mehr als vier Kriegsmontaten vor der Welt

das Schauspiel wiederholt habe, das es an den ersten Tagen gegeben hatte. Das Parlament ist befaßt, von neuem dieses Werk der Einheit zu erfüllen. Es ist seit 44 Jahren zugleich der Ausdruck und die Garantie unserer Freiheit. Es weiß, daß die Regierung mit Achtung seine notwendige Kontrolle übernimmt, und daß sein Vertrauen für sie unerschütterlich ist. Es weiß, daß morgen wie heute sein souveräner Wille überbietet. Diese Souveränität des Parlaments selbst erhöht den Eindruck der Kundgebung, wovon das Parlament bereits ein Beispiel gegeben hat. Zum Sieg gehört nicht nur das Heiligtum an der Grenze, es gehört auch dazu die Heiligkeit im Innern. Hüten wir uns fortgesetzt vor jedem Angriff an diese geheiligte Einheit. Heute wir gehen und wie morgen wollen wir nur den Weg nach Sieg, die Befreiung des Vaterlandes und das Ideal des Rechts kennen. Für diese Ideale kämpfen wir, kämpfen auch Belgien, England, Rußland, das unerschrockene Serbien und die tapfere japanische Marine. Dieser Krieg ist der größte der Geschichte, nicht deshalb, weil die Völker aufeinanderstießen, um Gebiete zu erobern, oder für die Bereicherung ihres materiellen Lebens, sondern weil sie aufeinanderstießen, um das Geschick der Welt zu regeln. Nichts Größeres hat sich jemals den Augen der Menschheit dargeboten. Wegen der Barbarei des Despotismus, gegen das System der Diktatur, der methodischen Tötungen, welche Deutschland Frieden nannte, gegen das System der Morde und Kollektivplünderungen die Deutschland Krieg nennt, gegen die unterdrückte Völkerschaft der Kriegerelassen, die das Unheil entfesselte, hat Frankreich sich mit seinen Verbündeten in einem einzigen Plan erhoben. Das ist der Einfall, der über unser Leben geht. Seien wir deshalb fortgesetzt einmütig, und morgen, nach der Erreichung des Friedens und Sieges werden wir uns mit Stolz dieser tragischen Tage erinnern, denn sie werden uns fröhlicher und besser gemacht haben.

Von den ersten Sätzen an wurde der Redner durch Beifallskrufe unterbrochen. Die Abgeordneten hörten die Erklärung stehend an und brachen in Beifall aus, als Viviani erklärte, Frankreich werde bis zur endgültigen Befreiung Europas kämpfen. Als er von den Sympathiebezeugungen des Auslandes und dem Willen Frankreichs, das heldenmütige Belgien wiederherzustellen und den preussischen Militarismus zu zerbrechen, sprach, überstürmten Beifallskrufe und Rufe: Es lebe Belgien! die Stimme Vivianis, der seine Rede längere Zeit unterbrechen mußte. Die Sätze über die Gewißheit des Erfolges, über den Generalismus, die Armee, die gefallenen Soldaten, die Festigkeit des Kredits und über die günstige Finanzlage fanden lebhaften Beifall. Am Schluß der Rede erhob sich ein Beifallsturm. Eine Anzahl Gesetzesvorlagen, die morgen erörtert werden sollen, wurde im Bureau der Kammer niedergelegt. Die Tribunen waren dicht besetzt. Sämtliche Vorstände und Gesandten der verbündeten und neutralen Mächte waren anwesend, darunter Bertie und Tittoni. Das Haus vertagte sich um 3 1/2 Uhr nachmittags auf den 23. Dezember.

### Brief aus Konstantinopel.

Der deutsche Botschafter. — „Man spricht deutsch“. — Der moderne „Heilige Krieg“. — Die Nacht am Bosporus.

Von Georg Klei bömer.

Konstantinopel, 12. Dez. 1914.

Der schöne Eifer unserer Landsleute dabei, die Wahrheit über die Deutschen und Deutschland im Ausland zu verbreiten, bringt auch nach der Stadt am Goldenen Horn manches Päckchen Aufklärungsschriften und manche Zusendung deutscher Zeitungen. Aber wir haben's nicht so nötig wie die Länder jenseits des Ozeans. Gleich von Kriegsbeginn an haben uns die Wolff-Telegramme erreicht, denn unsere Telegrammenverbindung befindet sich ja nicht in den Händen unserer „wahrheitsliebenden“ Feinde. Unsere deutsche Tageszeitung, der „Osmanische Lloyd“, nahm den Kampf mit den französischen Blättern auf, so daß diese doch nicht ungehindert ihre Märchen verbreiten konnten. Nun hat natürlich der wackere „Stambul“, das Gegenwartsblatt in unserer Stadt, das Zeitliche gesegnet an dem Tage, als der französische Botschafter abfuhr und mit ihm sein „Stab“. Ein anderes französisches Blatt, der „Moniteur orient“, hat plötzlich seine Farbe geändert. Zu verwundern ist es ja nicht gerade, wenn französische, englische und russische „offizielle Communiqués“ kam er nicht mehr bringen. So ist also die hiesige Bevölkerung, soweit sie türkisch, deutsch oder französisch versteht, gut unterrichtet über das, was in der Welt vorgeht. Zudem hat unsere Botschaft die sehr nachschmeckende Einrichtung eines Nachrichtenbureaus geschaffen. Den Raum unserer früheren deutschen Post, die mit dem Tage der Aufhebung der Kapitulationen ihre Türen schloß, hat die Botschaft zu dem Zweck eingerichtet. Da hängen in deutscher, französischer und türkischer Sprache die amtlichen Mitteilungen aus, Bilder und Photographien befinden sich an den Wänden, und den ganzen Tag über herrscht ein arges Gedränge in diesem Raum. Heute, da uns die Tauerfunde vom Untergang unseres Kreuzergeschwaders in Südamerika trübe stimmte, hat eine fremdliche Hand das Bild des Grafen Spee dort an der Wand mit einem Vorberfranz umhunden: wortlos, aber vielsagend!

Freilich, es gibt hier wie auch sonst in der Welt Menschen, die wollen nun einmal nicht die Wahrheit hören, wenn sie ihnen nicht gefällt. Bei uns hier sind es die Griechen, die von deutschen oder österreichischen Erfolgen nichts wissen mögen. Als „11 9“ die drei englischen Schiffe in den Strand gebahrt hatte, da machten sie drei deutsche Schiffe drauß, die von einem Engländer versenkt waren. Und die Russen lassen sie noch immer tapfer auf Berlin losmarschieren. Begnügen wir uns bescheiden mit der Mitteilung, daß russische Soldaten in die Karpaten eingerückt sind, so verkünden die Griechen: Verdacht ist gefallen. Vielleicht tragen ihre geographischen Kenntnisse dazu bei, die mit denen der Engländer ungefähre auf einer Stufe zu stehen scheinen.

Nun haben wir ein für allemal festes Fuß gefaßt im Türkentum, und nun haben wir eine große Pflicht vor uns für die Zukunft! Die wichtigste Frage für die Türkei, die Lebens- und Zukunftfrage für sie, ist nicht die Völkerverfrage, sondern die der Balkanbildung. Hier liegen die Verhältnisse nicht etwa wie bei irgend einem der Balkanvölker. Als die sich von der Türkei löstrennten und eigene Staatswesen bildeten, da konnten sie aus den anderen europäischen Reichen einfach übernehmen, was sie da vorfanden. Die Türkei kann das nicht. Sie ist ein islamitisches Reich, hat andere religiöse Vorschriften als wir Christen, hat andere Lebensbedingungen, andere Sitten, andere Lebensweise, andere soziale, geistliche, wirtschaftliche Grundbegriffe als wir. Da heißt es, nicht einfach europäische Einrichtungen nachahmen, sondern unsere Errungenschaften mit ihrer überlieferten Kultur vereinigen, Ausgewähltes suchen und ganz neue Formen schaffen. Das kann die Türkei nicht aus sich selbst, sie muß sich mit irgend einem Kulturhaat dauernd verbinden. Bis vor einigen Monaten fürchtete ich noch, Frankreich würde uns beiseite schieben, da Deutschland nicht zielbewußt in diesem Sinne arbeitete. Heute

gibt sich uns die Türkei in die Hand und ist bereit, deutsche Kultur als Lehramtsfach anzuerkennen. Jetzt ist der Augenblick für uns Deutsche gekommen, großzügig zu handeln. Zwar haben wir wirklich fast übermenschlich große Aufgaben zu erfüllen; aber Deutschland ist so lebenskräftig, Deutschland ist so leistungsfähig, es konnte in wenig Monaten sein gewaltiges Wirtschaftsleben den Kriegsverhältnissen anpassen, es konnte sogar den Vertriebenen noch Nahrung und Kriegsmittel machen: dann kann es auch diese Zukunftsaufgabe angehen. Die Erschließung und Neubildung der Türkei zu übernehmen. Die Förderung der deutschen Sprache ist mir stets als eine wichtige Vorbedingung für den deutschen Einfluß hier erschienen. Jetzt hilft uns der Augenblick. Die geliebte französische Sprache möchte der türkische Orient plötzlich abschütteln. „Man spricht deutsch“. Früher hätte der Kaufmann in Pera es nicht für nötig gehalten, solchen Beifall ins Schaufenster zu hängen; man konnte von den Deutschen doch erwarten, daß sie französisch sprachen. Und die Deutschen taten es ja auch. Jetzt ist es ein Festsitzen im Schaufenster ein Zeichen der Zeit. Groß ist der Zudrang zu den deutschen Sprachkursen, die in den deutschen Schulen hier unentgeltlich erteilt werden. Und daß unsere Schulen in diesem Jahre überlaufen sind, ist nur zu erklärlich. Sämtliche französischen und englischen Schulen wurden geschlossen. Natürlich auch die russische; aber das ist unbedeutend im Vergleich besonders zu den französischen, die einen gewaltigen Prozentatz der Schulschüler stellen. Die Türken sind froh: ihr Schulwesen war arg im Niedergang, und für Schulgebäude und Ausrüstung hatten keine großen Summen zur Verfügung. Jetzt leuchtet über der Tür des langen Gebäudes, in dem die Schwestern von „Köte Dame de Zion“ einen großen Schwarm junger Mädchen in französischem und lateinischem Geiste erziehen, ein Schild mit türkischer Aufschrift, und junge Männer haufen in den jungfräulichen Räumen. Mit frühlichem Gesicht wandert die lernbegierige türkische Jugend auch in das Haus der ehemaligen englischen High School. Der türkische Unterrichtsminister kann sich plötzlich rühren. Aber all die ehemaligen Schüler dieser Anstalten liegen jetzt zu Haus oder schlummer noch auf der Straße. Sie suchen Unterkommen in den deutschen oder österreichischen Schulen und hören überall dieselbe Antwort: Kein Platz mehr! „Wer die Jugend hat, hat die Zukunft!“ dieses Wort wollen Schulmänner, die lange Jahre hier im Orient gearbeitet haben, ganz besonders auch auf die hiesigen Verhältnisse anwenden und meinen, eine wirklich dauernde Vereinigung zu Deutschland könne nur die deutsche Schulbildung vermitteln. Wenn das wahr ist — und leuchtet es nicht ohne weiteres ein? — dann hat Deutschland die große Aufgabe, soviel Schulen in der Türkei zu schaffen wie — Frankreich hier bislang hatte! Neben dem Türkischen ist nun das Deutsche Unterrichtssprache im hiesigen türkischen Lyzeum geworden. Damit ist's aber noch nicht getan. Es muß auch die deutsche Pädagogik wie die ganze deutsche Geisteswissenschaft mitarbeiten an dem Problem einer inneren Vereinigung der islamitischen Welt.

Der Heilige Krieg ist heute etwas anderes geworden, als was er einst war. Ursprünglich war er doch ein Glaubenskrieg, der gegen alle Nichtmoscheen ging. Heute ist der Begriff der „Feinde des Islams“ von staatsmännischer Klugheit umdrehen worden. Vielleicht kommt diese erstmalige neue Auslegung auch den fern von Konstantinopel wohnenden Mohammedanern erschau lich vor. Und noch eine andere Wandlung hat der Begriff erfahren. Der Heilige Krieg bedeutete früher eher ein Gemetzel als einen Krieg nach unserer Begriffen. Jetzt kämpft auch der Islam in Formen, wie sie die fortschrittliche christliche Kultur verlangt. Da zeigt sich ein großer und schöner Einfluß unserer Kultur auf die mohammedanische. Und diese ganz durchzuführen, das ist es, was mir die große Aufgabe für die islamitischen Völker zu sein scheint. Spreche ich von der rühmlichen Art, wie die Türken ihren Krieg führen, so muß ich allerdings auch die verbrochenen Festschreiben in der großen Betschstraße erwähnen. Nachdem ein Menschenzug von einer bei uns unbekannten Massenhaftigkeit einen halben Tag lang Kundgebungen veranstaltet hatte, wobei die Teilnehmer durch Reden, die in orientalischen Ländern immer ein uns ungenanntes Feuer atmen, und durch starke religiöse Einwirkung beeinflusst waren, sind beim russischen Konsulat und bei einigen Geschäftsbüroen Schreien eingeworfen worden. Aber das Entsetzliche dabei ist, daß man die Täter nicht zu entschuldigen versucht hat, sondern sie im Gegenteil von sich abschüttelte, und wären die Uebeltäter gefaßt worden, es wäre ihnen wohl nicht so gütiglich ergangen wie gleichen Verbrechen in England! Und darin liegt die Gewähr für Ordnung in Kriegzeiten, daß man eine feste und starke Hand über dem Volke faßt!

Wer sich ein richtiges Bild vom heutigen Konstantinopel machen will, der muß sich eine Stadt vorstellen, in der das Leben seinen ruhigen Gang geht. Die Lebensmittelpreise sind allerdings anders als in der Höhe gegangen als in Deutschland. Dardanellen und Bosporus sind geschlossen; nur ein dünner Bahnstrang durch die Balkanhalbinsel und die eigenen Erzeugnisse des Landes ernähren uns. Vom Kriege merken wir nicht viel. Er wird ja weit von hier, im Kaukasus und am Euxinus ausgetragen. Um unsere Stadt fürchten wir uns nicht; sie ist in sicheren Händen als jetzt der englischen Marine mission, als diese Herren Seeschlachten mit Holkanonen führen wollten. Nur hin und wieder zittern unsere Fenster, wenn auf dem Marmarameer die Kriegsschiffe ihre Geschütze einschleichen. Und dann ist allerdings auch mehr Militär um uns als früher. Überall wird marschiert und kommandiert, auch auf Straßen und Plätzen hier herum. Und überall merkt man, daß deutscher Soldatengeist hier wirkt. So gibt es außer der Nacht am Rhein, an der Nordsee und an der Memel nun auch eine Nacht am Bosporus!

### Märkte.

PC. Wiesbaden. Viehhof-Marktbericht vom 23. Dez. Auftrieb: Rinder 108 (Ochsen 40, Bullen 4, Kühe und Kälber 68), Kalber 361, Schafe 67, Schweine 232.

Bei langsamem Geschäft und unveränderten Preisen wurde der Auftrieb geräumt.

### Meteorologische Beobachtungen der Station Gießen.

| Dt.          | Barometer auf 0° reduziert | Temperatur der Luft | absolute Feuchtigkeit | Relative Feuchtigkeit | Windrichtung | Windstärke | Niederschlag in mm | Wetter      |
|--------------|----------------------------|---------------------|-----------------------|-----------------------|--------------|------------|--------------------|-------------|
| 23. 12. 1914 | 741,7                      | 0,6                 | 4,3                   | 90                    | NE           | 2          | 8                  | Bem. Himmel |
| 23. 12. 1914 | 741,9                      | 1,9                 | 4,7                   | 90                    | N            | 2          | 10                 | Bem. Himmel |
| 24. 12. 1914 | 745,1                      | 2,0                 | 4,5                   | 85                    | NNW          | 2          | 10                 | „           |

Höchste Temperatur am 23. bis 23. Dez. 1914 = + 2,1° C.  
Niedrigste „ 23. „ 23. „ 1914 = - 2,9° C.  
Niederschlag: 0,3 mm.

Verantwortlich für „Feuilleton“, „Gerichtssaal“ u. „Bermischtes“:  
J. B. August Goeß.



**Vermietungen**  
Zur Vermeidung von Verwechslungen bei Abbestellung des Vermietungs-Angebots oder dgl. wird dringend um Angabe der Anzeigennummer gebittet.  
Verlag des Gieß. Anzeigers

**6 Zimmer**

zu vermieten 15.1.  
6 Zimmer mit Bad und Veranda  
und allem Zubehör alsbald  
oder später zu verm. 12536  
Näheres Barriere dafelb.

**5 Zimmer**

**Ehones Logis** 5 Zimmer  
und reichl. Zubehör, sofort oder später  
zu vermieten. Näheres an  
erfragen i. d. Geschäftsstelle  
des Gießener Anzeigers. 12535

**Ehones 5-Zimmer-Wohn.**  
mit allem Zubehör. 1. Stod.  
per 1. April 1914. 12536  
Näheres Barriere dafelb.

**Burggraben 9**

eine 5-Zimmerwohnung  
per sofort zu vermieten. 12537  
Näheres Barriere dafelb.

**Grabstraße 14** hübsche  
5-Zim. Wohnung nebst Zu-  
behör, Gartenanteil etc. per  
sofort zu vermieten. 12538  
Näheres Barriere dafelb.

**Wohnung 11** Etage von  
**5 Zimmer**  
nebst Bad mit Zubehör  
Kellerstraße 11 u. sofort  
zu vermieten. 12539  
Näheres Barriere dafelb.

**4 Zimmer**

11700 4-Zimmerwohnung  
Seltersweg 33, per 1. April  
zu verm. Näheres Barriere dafelb.  
oder im Laden Seltersweg 33.

**4-Zimmer-Wohn.**  
preiswert zu vermieten. 12540  
Wallerstraße 32.

**Schöne 4-Zimmerwohn. 1. Etage**  
zu vermieten. Näheres Barriere dafelb.  
12541

**Schöne 4-Zim. Wohn. m.**  
Hof. u. 1. März od. 1. Apr.  
zu verm. Näheres Barriere dafelb.  
12542

**Sch. 4-Zim. Wohn. Gas.**  
Bleichpl. Trockenb. zu verm.  
Kellerstr. 3. Näheres Barriere dafelb.  
12543

**Schöne 4-Zim. Wohn. 3. verm.**  
mietet. Schmal, Markt. Str. 60.

**3 Zimmer**

12544 3-Zimmerwohn. m.  
Hof. zu v. Brühl, Str. 95.

**Schöne 3-Zimmerwohn.**  
1. Stod. zu vermieten. 12545  
Dammstraße 2.

**Marburger Str. 761.**  
fehl. 3-Zimmer, mit allem  
Zubeh. u. lot od. 1. April zu verm.  
Näheres Barriere dafelb.  
12546

**2 Zimmer**

2-Zimmerwohnung zu  
verm. Gießstraße 32. 12547

**Sch. 2-Z. Wohn.** erst. mit  
Stallung an ruh. Stelle zu verm. Näheres  
Barriere dafelb. 12548

**2-Z. Wohn.** zu verm.  
Schmal, Marburger Str. 60.  
12549

**Sch. 2-Zimmer.** zu verm.  
Gießstr. 9. Näheres Barriere dafelb.  
12550

**Verschiedene**

In den Gassen eines  
Haus. Ehones u. Stallung  
mit allem Zubehör alsbald  
zu vermieten. 12551  
Näheres Barriere dafelb.

**Mod. 5-6 Zim. Wohn.**  
mit kompl. Bad, Gas und  
elektr. Licht u. lot od. 1. April  
zu verm. Markt. Str. 6. 12552

**Mollstr. 2** eine Ehone 3 bis  
4-Zim. Wohn. (Linen, Garten-  
haus u. v. 12553) Stallung.

**2-4 Zimmer.** möbliert od.  
unmöbliert. 12554  
sofort zu vermieten.

**Schöne 3 u. 2-Z. Wohn.**  
u. v. Keller-Str. 32. 12555

**Schöne 2. u. 3-Zim.**  
Wohnung alsbald zu verm.  
12556

**Schöne 3-Zim. Wohn.**  
Mollstr. 11. lot od. 1. April  
zu vermieten. 12557

**Meine Wohnung** m. Küche  
mit allem Zubehör anst.  
Vran oder Lindeleins Ehe-  
paar gegen Vermietung der  
Bureaumiete sofort unent-  
geltlich abzugeben. 12558  
Friedrichstraße 8 b.

**Läden u. dgl.**

Näheres 5 Laden nebst  
Wohnung, auch gerät, am  
1. Januar zu vermieten. 12559  
Näheres Barriere dafelb.

**Läden mit Wohnung**

Schöne und gerät. am  
Neustadt 411. 12560

**Stallung, 2-Z. Wohnung**  
bill. zu vermieten. Näheres  
Barriere dafelb. 12561

**Mietgesuche**

3-Zim. Wohn. 1. Stod. 2. Stod.  
teil gerät. Schriftl. Ange-  
bote mit Preis unter 12562  
an den Gießener Anzeiger.

3-Zim. Wohn. Nähe des  
Bahnhofs. Schriftl. Ange-  
bote mit Preis unter 12563  
an den Gießener Anzeiger.

3-Zimmer-Wohnung  
Waller-Str. 1. Stod. gerät.  
Schriftl. Angeb. u. 12564  
an den Gießener Anzeiger.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung  
von 11. Dezember 1913  
bis 1. April zu vermieten.  
Schriftl. Angeb. unter 12565  
an den Gießener Anzeiger.

**Stellungsangebote**

Den Bewerbern um ausgeschrie-  
bene Stellen wird dringend  
gebeten, ihren Angebotsbrief  
Original-Papier (Gespinnst,  
Urhand und dgl.) beizulegen.  
Wir können zur Wiedererlan-  
gung des Angebots keine  
aus dem Willeben nur ausnahms-  
weise befristet sein, weil uns die  
Antraggeber von Offerten  
in den meisten Fällen nicht bekannt  
sind. Von wertvollen Papieren  
dieser Art gebeten, bitte nur  
Schriftl. beizulegen werden.

**Stellungsuchenden**

zur Beachtung

Den Bewerbern um ausgeschrie-  
bene Stellen wird dringend  
gebeten, ihren Angebotsbrief  
Original-Papier (Gespinnst,  
Urhand und dgl.) beizulegen.  
Wir können zur Wiedererlan-  
gung des Angebots keine  
aus dem Willeben nur ausnahms-  
weise befristet sein, weil uns die  
Antraggeber von Offerten  
in den meisten Fällen nicht bekannt  
sind. Von wertvollen Papieren  
dieser Art gebeten, bitte nur  
Schriftl. beizulegen werden.

**Verlag des**

**Gießener Anzeigers**

**Lokomotivführer**

für Abraumbetrieb  
sucht. Meldungen m. Ge-  
haltentwurf und Zeit des  
Eintritts zu richten an

**Gewerkschaft Friedrich**  
**in Hungen.**

**Die**

**Blag-Vertretung**

von echten Bilsener, Mün-  
chener und Rulmbacher  
Bieren ist für

**Gießen und Umg.**

an eine solvente, einge-  
führte Bier- od. Malden-  
handlung mit gütigen  
Bedingungen zu vergeben.  
Hoff. Offerten erbet. unter  
F. W. L. 330 an Rudolf Mosse  
Frankfurt a. M. 12566

**10-15 Zimmerleute**

nach Zeichnen bei hohem  
Stundenlohn und dauernder  
Arbeit sofort od. 1. Januar  
geht. Näheres bei Wilh.  
Hinf. Ringenbach. 12567

**Schlosser**

Bearbeiter am liebsten  
verheiratet, gesucht von  
**Friedrich Krogmann**  
Gießstraße 3. 12568

**Eisen- und**

**Metall-Dreher**

bei hoh. Lohn sofort gesucht.  
G. & G. Panje, Beglar  
Fabrik i. Stadiebach. 12569

**Mehrere Arbeiter**

gesucht. 12570

**Gg. Phil. Gail**

**Tabakfabriken.**

Zusert nicht. Fabrikarbeiter  
mit aut. Zeugn. der etwas  
Landwirtschaft versteht. gel.  
A. K. Eies, Mittelweg 7.

**Schuhmacher - Lehrling**  
für Eltern oder früher lacht  
L. Bernhardt, Gießen.  
Schulstraße 10. 12571

**Braver Junge**

aus ordentlicher Familie als  
**Kellner-Lehrling**  
geht. Bedingungen gütlich.  
Eintritt Oktober 1913 od. auch  
früher. 12572

**Gas-Heizer in Gießen.**

**Konditor-Lehrling**  
aus braver Familie unter  
günstigen Bedingungen für  
Oktober 1913 gesucht. Schriftl.  
Bedingungen erbet. S.  
Dettler, Großherzog-Post-  
leierant in Gießen. 12573

**Zigarren-Sortierer**

gesucht Marburger Str. 35  
oder Schiffenb. Weg 17. 12574

**Stellengesuche**

Welche edelb. Geldschätz.  
ab. Bedörde gem. einem jung.  
Mann mit nur einem Arm,  
aber mit sehr guter, flotter  
Handarbeit u. kaufmännisch  
Kenntnissen Handelschulbil-  
dung) Stellung auf Bureau  
als Schreibe- od. dergl.  
Schriftliche Angebote u. 12575  
a. d. Gießener Anzeiger erbet.

**Ed. Reichardt, in. Erf.**  
u. Eltern 15. d. Br. R. er-  
hält, über glänzende Be-  
weise verfügt, lacht Stelle als  
Lehrling in einem Bank-  
geschäft. Gießen. Schriftl.  
Angeb. mit Ausnahmefeb. u.  
12576 a. d. Gießener Anzeiger.

**Junger Fräulein**

mit allen Notwendigkeiten  
vertraut und pfl. Stellung.  
Schriftl. Angebote unter 12577  
an d. Gießener Anzeiger.

**Verkäufe**

12578 Zwei hochtrachtige  
**schwere belg. Pferde**  
Kudus und Huppen. 4. und  
5. Stod. zu verk. Wilhelm  
Neul, Hengstb. Behlar.  
Prachtvoller d. Schallerhand  
2-jähr. (wach). Verb. halb. a.  
ant. Oren n. ausm. billig zu  
verk. Näheres Barriere dafelb.  
12579

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12580

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12581

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12582

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12583

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12584

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12585

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12586

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12587

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12588

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12589

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12590

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12591

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12592

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12593

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12594

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12595

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12596

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12597

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12598

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12599

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12600

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12601

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12602

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12603

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12604

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12605

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12606

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12607

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12608

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12609

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12610

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12611

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12612

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12613

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12614

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12615

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12616

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12617

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12618

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12619

**Schöne, einjähr. deutsche**  
**Schäferhündin**  
für 25 M. zu verk. R. Born-  
kötter, Altkirchen i. W.  
12620

**Empfehlungen**

**Konsumverein**  
Giessen und Umgegend

Unsere Mitglieder zur  
**Mitteilung**, daß die  
Verteilung-Stell. u. am  
Sonntag, den 27. Dez.  
von 11-12 Uhr geöffnet sind  
**Brötchen**  
werden nur von Montag,  
den 28. Dezember wieder  
ausgetrag. n. 12536D  
Der Vorstand.

**Auf Vorposten**

leisten gegen Er-  
haltung Kaiser's  
Karamellen  
mit den 3 Tannen-  
ausgezeichnete  
nele Glimst

Von Millionen im Gebrauch bei  
Husten, Heiserkeit, Katarrh,  
Verschlammung  
6100 not. begehrt. Zeug-  
nisse von Aerzten und  
Privaten. Zu haben in Apotheken  
Drogerien u. wo Plakate sichtbar.  
Nur in Paketen zu 75 Pfg. Dosen  
20 Pfg. Kriegspack. g. 15 Pfg.  
Versand portofrei. Lassen Sie  
sich nichts anderes aufreden  
Zu haben bei: Apoth. z. gold.  
Engel, Gg. Wallenfels,  
Marktplatz 17, Alts.  
Neustadt, Neuen Gl. 11, Jacob  
Materne und Chr. Hicker-  
Neustadt in Gießen. J. Hepp-  
ler in Lang-Göns. Aug. Wei-  
bert und He. Kömmel in  
Wiesack; Fr. Volk 11. u. Ph.  
Becker VII. in Hosenbach; W.  
H. Kuhl in Gr.-Husack; Th.  
Reichmann, Stadt-Apoth.  
in Kirtorf.

**Schellfische**

u. Rablian  
i. Gießung, tabell. lebend-  
frische feinste Rordseware  
soeben eingetroffen u. billig  
bei 400

**August Wallenfels,**  
Gießen, Marktplan 17.  
Telephon 32.

**Zöpfe!**

Dreher, Haar-  
knoten, Toppels,  
Scheitel und  
Perücken werden  
billig angefertigt.  
Zöpfe werden gefärbt.  
Damenkopfwaschen mit  
Friseur 1 Mk. 12527

**H. Tichy, Seltersweg 43**  
Ecke der Goethestraße.

**Zu**

**Weihnachtsgeschenken**  
günstige Kauf-Gelegenheit  
noch zu alten Lederpreis.  
empfehle i. groß. Auswahl:

Damenaschen, Zigarrenetuis  
Brieftasch., Portemonnaie usw.  
Schulranz, i. Knaben u. Mädchen  
Kriegslagebücher, Karten zur  
Aufbewahrung v. Kriegserin-  
nerungen. Auf Puppenwagen,  
Brennabor- u. andere Fabrikate

**10 Proz. Rabatt**  
Rodelschillen, Schneeschuhe  
und Stöcke

**Aug. Kilbinger**  
Seltersweg 79 Tel. 2022

**Für unsere**

**Krieger**

empfiehlt zu billigen Preisen:  
Taschenlampen und la.  
Ersatz-Batterien,  
Luntenseuerzeuge,  
Taschenmesser-Rider u.  
Stiletts,  
Revolver u. Munition,  
Taschenwärmer,  
Eisyporen,  
Verbandflaschen für  
Mogul  
Verbandbüchsen für  
Butter, Fett usw.

**Edgar Boppmann**  
Giessen  
Neustadt 11. 12536a

**Zöpfe**

Daarmerlan, Vordendreher  
sow. alle sonst. Daararbeiten  
werden schon und dauerhaft  
angefertigt in dem  
Spez. - Damen - Friseur-  
und Haar-Geschäft  
Germann Markt 23m.  
Marktplatz 2. 12547

**Militär-**

**Ausrüstungen**

**Leder- u. Pelzwesten**  
von Mk. 25.- an  
**Kameelhaar-Unter-**  
**jacken und -Hosen**  
wasserdicht. Westen  
m. warm. Futter M. 12-  
viel gekauft u. außer-  
ordentlich bewährt  
**Schlafsäcke** f. Offiziere  
und Mannschaften  
**Leberziele-Hosen u.**  
**Knieschützer** in  
Gummi, vollst. wasserd.  
**Pulswärmer** in Leder,  
Wolle und Gummi mit  
Pelzfutter  
**Handschuhe** in Leder  
und gewebte wollene  
**Kameelhaar-Brust-**  
**u. Lungenschützer**  
**Schlauchmützen** in  
Seide und Wolle  
**Ohrenwärmer**  
**Offizier-Koffer und**  
**Wäsche-Säcke** nach  
Vorschrift  
**Offizier- und Mann-**  
**schaftskoppel**  
**Alum.-Feldflaschen**  
**u. Trinkbecher** nach  
Vorschrift  
**Gamaschen** i. la. Leder  
und Segeltuch  
**Wickel-Gamaschen,**  
**Rucksäcke, Hosen-**  
**träger, Brieftasch.**  
usw. 12535

Extra-Anfertigung aller  
Militär-Ausrüstungen in  
eigener Werkstatt.

**August Kilbinger**  
Seltersweg 79.

**Billig. Fleisch**

Gratko gegen Rachnahme  
verleide 12561

**10 Pfd. Fleischwurst oder**  
**Büschchen oder 10 Pfd.**  
**Fleisch ohne Knochen.**  
**M. Kehler, Pferdemezger**

**Im Preise ermässigt!**

**Anzüge** 1257



# CARL BERG-GIESSEN

Schuhwarenschäft · Mäusburg Nr. 4

Anfertigung nach Maß

Lager fertiger Herren-, Damen- u. Kinderstiefel-Winterschuhe in Kamelhaar u. Tuch  
Alleinverkauf der so beliebten Kinderstiefel  
Marke »Petto«

Reparaturen werden prompt ausgeführt

Ich habe meinen Betrieb in vollem Umfang wieder aufgenommen und halte mich für die  
**Ausführung aller auf masch.-technisch. Gebiete liegenden Arbeiten u. Lieferungen**

bestens empfohlen. — Voranschläge kostenlos.  
— Lieferungen schnell und sachgemäss. —

**Georg Karl Reit, Maschinenfabrik**

Fernsprecher 920 12194 Marburger Str. 34

**Glanz-  
Nußtöhlen**  
Kollern nur 111950  
**Mark 1.20**  
per Zentner frei Haus.  
Probefertigungen durch  
**J. Hoppel, Mühlstraße.**  
Telephon 125.

**Pianos, Flügel  
Harmoniums**

bei weitgehender  
Garantie und günstigster  
Kauf- u. Mietbedingung  
**Stimmung, Reparatur  
Transport**

Ständiges Lager von 250  
bis 300 Instrumenten.

Bei Mieta 144  
Eigentumserwerb laut  
besonderer Bedingung.  
Stets gebrauchte Instru-  
mente zu jedem Preis.  
Vermietungen  
2 bis 12 Mark monatlich.

**Vertretung**

v. Schiedmayer & Söhne,  
Steinweg, Ibach, Kaps,  
Römhild, Dörner,  
Hörügel, Spaethe,  
Ackermann usw.

**Pianolas**

**Pianola Pianos**

**August Förster**

**Giessen und Lich**

Bahnhofstr. 65. Tel. 367.

**Keine Ziehungsverlegung!**  
Unwiderruflich am  
7., 8. u. 9. Januar 1915

**Deutsche Luftfahrer-**

**Lotterie**

7364 Gewinne im Gesamtwert  
von Mark

**200000**

**60000**

**30000**

**20000**

**10000**

(Lose zu 3 Mk. Porto u. Liste  
30 Pf. extra.)

Zu haben in Giessen bei den  
Kgl. Lotterie-Einsammlern  
Buchacker, Flimm, Legler.

1294 C

Statt Karten.

Als Verlobte empfehlen sich

**Gretel Freund**

**Gustav Krist**

Bankbeamter, z. Zt. Fuss-Art.-Regt. Nr. 3

Giessen

Mainz

Weihnachten 1914.

Statt Karten

**Johanna Kasper**

**Carl Kerber**

Verlobte

Altenburg

Giessen

Weihnachten 1914

Statt Karten.

**Louise Kreiling**

**Ludwig Seipp**

VERLOBTE

Heuchelheim, Weihnachten 1914

Allen unseren lieben Verwandten und Bekannten  
wünschen auf diesem Wege ein gesegnetes  
Weihnachtsfest aus dem Felde

**Reservist K. W. Müller**

beim Regimentsstab Feld-Artillerie-Regiment Nr. 64.

**Gefreiter Müller**

beim Regimentsstab Feld-Artillerie-Regiment Nr. 25.

## Holzsubmmission.

Aus den Waldungen der Gemeinde Großen-  
Busch sollen im Wege schriftlichen Angebots ver-  
kauft werden:

|                 |               |                |
|-----------------|---------------|----------------|
| 4 Eichenstämme  | 4. Klasse mit | 2,77 Festmeter |
| 8 "             | 5. "          | 3,51 "         |
| 4 "             | 6. "          | 0,83 "         |
| 8 Kiefernstämme | 2. "          | 10,75 "        |
| 35 "            | 3. "          | 41,55 "        |
| 26 "            | 4. "          | 21,54 "        |
| 79 "            | 5a. "         | 32,94 "        |
| 391 "           | 5b. "         | 73,57 "        |
| 2 Fichtenstämme | 3. "          | 3,08 "         |
| 2 "             | 4. "          | 1,55 "         |
| 2 "             | 5a. "         | 0,92 "         |
| 1 Fichtenstamm  | 5b. "         | 0,18 "         |

Angebote sind nach Sortiment und Klassen  
getrennt mit entsprechender Aufschrift bis zum  
28. Dezember l. J., nachmittags 1 Uhr, bei  
unterzeichneter Bürgermeisterei einzureichen, wo  
alsdann die Eröffnung stattfindet.

Das Holz lagert im Distrikt Salgenberg und  
Diebsborn und wird auf Wunsch von Forstwart  
Wagner vorgezeigt.

Großen-Busch, den 21. Dezember 1914.

Großh. Bürgermeisterei Großen-Busch.

Schwalb.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung,  
dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter,  
Schwiegmutter und Grossmutter

## Frau Margarethe Brühl Ww. geb. Lenz

gestern nachmittag um 4 1/2 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden im  
Alter von 71 Jahren zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Familie Carlo Brühl**

**Familie Emil Koch.**

Giessen (Ederstrasse 19 H), den 24. Dezember 1914.

Die Beerdigung findet am 2. Weihnachtsfeiertag, nachm. 3 Uhr,  
von der Kapelle des neuen Friedhofs aus statt. 12583

Den Ehrentod für sein teures Vater-  
land starb am 3. Dezember in Rußland  
unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und  
Onkel

## Peter Fied

Kriegsfreiwilliger im Reserve-Infant.-  
Regiment 222, 1. Kompagnie  
im Alter von 19 1/2 Jahren.

In tiefem Schmerze:

**Familie Bahnwärter Fied.**

Badenburg, Wiesed, 23. Dezemb. 1914.

## Dankagung.

Für die vielen Beweise wohlwollender  
Anteilnahme und die zahlreichen Blumen-  
spenden beim Heimgang unseres teuren  
unvergeßlichen Sohnes und Bruders

## Heinrich Mohrbach

sagen wir hierdurch Allen unseren tief-  
gefühltesten Dank.

Im Namen

der schwergeprüften Hinterbliebenen:  
**Marie Mohrbach Ww., geb. Donau**  
**Willi Mohrbach.**

Giessen, den 23. Dezember 1914. 12580

Für die vielen Beweise herzlicher  
Teilnahme beim Hinscheiden unseres  
lieben Sohnsagen wir Allen  
unseren innigsten Dank.

## Ernst Rudelschütz und Frau.

Giessen, den 24. Dezember 1914.

Frankfurter Str. 77 L.

08514

Der Plan über die Verteilung einer unterirdischen  
Telegraphenlinie zwischen km 105 und 110 an der Sand-  
straße von Dungen nach Venedig liegt bei dem Kaiserlichen  
Vollamt in Dungen von heute an 4 Wochen aus.  
Darmstadt, den 28. Dezember 1914. 12564 D

Für unsere Marine (sunderen weiter folgende Be-  
träge: Geldm. Anna, Seilerweg 3, 5 Mk. Klasse VII a 2  
der hiesigen Mädchenschule 17 Mk. Frau Anna, Schilling  
5 Mk. Klasse II b 2 der Oberrealschule 10,45 Mk. Frau  
Weil, Reutadt, 10 Mk. Bademeister Sommer, Bismarck-  
straße, 10 Mk. zusammen 57,45 Mk. Den gütigen Gebern  
herzlichsten Dank! Prof. Wölsch, Goethestraße 19, 12573

## Trauersachen

worden in kürzester Zeit

**tadellos schwarz gefärbt.**

## J. C. Wallenfels

Färberei, chemische Wasch-, Dekatur- und Bettfedern-  
Reinigungs-Anstalt.  
Fabrik u. Laden **Kirchenplatz 21-23.** Telephon 644.  
Aufträge nach außerhalb werden prompt erledigt. 11294

## Nützliche Bekanntmachungen der Stadt Giessen.

Zu dem Fonds für Liebesgaben sind bei dem  
Oberbürgermeister weiter eingegangen von:

|                                                                              |              |                |           |
|------------------------------------------------------------------------------|--------------|----------------|-----------|
| Vandgerichtsdirektor Bücking                                                 | Dezemberrate | 1000.—         | Mk        |
| Beamtenverein Giessen 2. Rate                                                |              | 50.—           | "         |
| Tierärzverein Giessen 2. Rate                                                |              | 500.—          | "         |
| Verein hiesiger Beamten 3. Rate                                              |              | 100.—          | "         |
| Prof. Dr. Erb                                                                |              | 10.—           | "         |
| Frau Geheimrat Reich                                                         |              | 200.—          | "         |
| von Schülern und Schülerinnen der kais-<br>erlichen Hochschule               |              | 31.10          | "         |
| von hiesigen Goldschmiede                                                    |              | 47.65          | "         |
| Wasserverein Stadt-Giessen                                                   |              | 65.—           | "         |
| Wasserverein Stadt-Giessen                                                   |              | 100.—          | "         |
| Eintrag eines Wohltätigkeitskonzerts durch<br>Musikdirektor Krasche          |              | 72.64          | "         |
| Aus der Sammelbüchse in der Restauration<br>Kroßhölz                         |              | 19.93          | "         |
| Stadtdirektor Wühner 4. Rate                                                 |              | 20.—           | "         |
| Stadtdirektor Wühner 5. Rate                                                 |              | 107.50         | "         |
| Kreisamtmann Kemmerde                                                        |              | 100.—          | "         |
| Finanzrat Dr. Schenck                                                        |              | 20.—           | "         |
| Kindertagesheim                                                              |              | 9.72           | "         |
| von Beamten der Stadt Giessen Bericht<br>auf Anlaß ihrer Weihnachtssparfasse |              | 85.02          | "         |
| Lehrer R. Müller                                                             |              | 10.—           | "         |
| Vandgerichtsdirektor Neuenhagen 4. Rate                                      |              | 25.—           | "         |
| Wiesener Lehrerverein 5. Rate                                                |              | 200.—          | "         |
| Wiesener Lehrerverein 6. Rate                                                |              | 145.—          | "         |
| Stadtdirektor Krumm Dezemberrate                                             |              | 100.—          | "         |
| Frau Elisabeth Krumm                                                         |              | 100.—          | "         |
| Frl. Johanna Krumm                                                           |              | 50.—           | "         |
| aus verzeichneten Einzahlungsbeträgen                                        |              | 23.10          | "         |
| <b>Zusammen:</b>                                                             |              | <b>3191.66</b> | <b>Mk</b> |

Mit herzlichem Dank für diese Gaben wird um weitere  
Zuwendungen gebeten. 112580 B

## Anlegung und Verpachtung städtischer Gärten.

Bei der städtischen Verwaltung ist angeregt worden,  
das an der Vöder Straße zwischen dem Bahnhofsübergang und  
dem Waldring vor der Bienenzuchtstation gelegene  
städtische Gelände zu etwa 50 einseitigen Gärten in  
der Größe von je etwa 300 m anzuheben und dabei für  
eine bequeme Wasserzuführung dieser Gärten durch eine  
Abwasserleitung von der dort vorüberführenden Wasserleitung  
zu sorgen.

Wetter ist die Anlegung von etwa 12 solcher ein-  
seitigen Gärten auf dem städtischen Grundstück am Wis-  
sener Weg rechts der Bahn, gegenüber der Militär-Bade-  
anstalt, angeregt worden.

Die landwirtschaftliche Deputation ist nicht abgeneigt,  
der gegebenen Anregung näher zu treten. Bevor sie jedoch  
in eine eingehende Prüfung über die Ausführbarkeit und  
Anwendbarkeit der mit erheblichen Kosten verbundenen  
Anlage dieser Gärten eintritt und diebezügliche Anträge  
bei der Stadtkommission-Versammlung stellt, wünscht sie  
Abstimmung darüber, in welchem Umfang ein Bedürfnis  
nach solchen Gärten bei der hiesigen Einwohnerschaft besteht.

Diebezüglichen Gärten werden daher hiermit auf-  
gefordert, in den Geschäftsräumen des Oberbürgermeisters  
— Zimmer Nr. 15 — bis spätestens 1. Januar 1915 ihre  
Wünsche zur Verpachtung eines derartigen Gartens gegen die  
hierfür festzusetzende Pacht auf die Dauer von mindestens  
5 Jahren zu erklären. 11294 B

Der Vorgesetzte kann dabei eingesehen werden.

Giessen, den 23. November 1914.

Der Oberbürgermeister.

A. B. Grünwald.

## Stadt. Wohnungsnachweis Giessen, Akerweg 9.

Es sind zu vermieten: 12571 B

1 Wohnung von 7 Zimmern, eventl. mit Manfard.  
2 Wohnungen von 6 Zimmern, 1 Wohnung u. 5 Zimmern  
und 1 Manfardenzimmer, 1 Wohnung von 5 Zimmern  
3 Wohnungen von 4 Zimmern, 2 Wohnungen von 4 bis  
5 Zimmern, 6 Wohnungen u. 3 Zimmern, 4 Wohnungen  
von 2 Zimmern, 1 Wohnung von 2 Zimmern ohne  
Küche, 1 Vorrat- oder Abstellraum, 6 möblierte Zimmer,  
davon 2 nebeneinanderliegende.  
Zu mieten gesucht: 12 Wohnungen von 2-5 Zimmern.

## Stadt. Arbeitsnachweis Giessen.

Akerweg 9. 112570 B

Es können eingestellt werden:

a. bei hiesigen Arbeitgebern:  
5 Dreher, 3 Portier, 2 Schlosser, 2 Stahlwerkschmiede, ein  
Zeugungs- und 2 Elektro-Monteur, 2 Schmiede, ein  
Spezialer, 1 Gerber, 2 Bäcker, 3 Schuhmacher, 3 Zentler,  
1 Arbeiter, Tagelöhner u. Hausburden, Dienstmädchen.  
b. bei auswärtigen Arbeitgebern:  
6 Elektromonteur, 2 Glaser, 1 Feuerwerker,  
Schloßer, Werkzeugschmied, Klempner und Installateur,  
2 Bäcker und Konditor, 1 jüngerer landwirtschaftlicher  
Arbeiter, Maurer, Sanitärer, Erdarbeiter, Kalkbrenner,  
Eisenbrucharbeiter und Tagelöhner, Bau-, Holz- und  
Reparaturarbeiter, sowie ungelernete Fabrikarbeiter  
und Kleider für eine Fabrik bei freier Piarität  
und hohem Lohn.

Es suchen Arbeit:

2 landwirtschaftliche Arbeiter, 4 Schlosser, 1 Schmied,  
2 Buchbinder, 1 Schlosser und Tapezierer, 18 Portier,  
1 Säler, 1 Glaser, 1 Müller, 5 Schuhmacher, 3 Schneider,  
4 Maurer, 7 Zimmerleute, 6 Weibhinder u. Putzwerker,  
Kaufleute, Schreiber, landwirtschaftliche Arbeiter und  
Anechte, Erdarbeiter, Tagelöhner, Kellner, Hausburden,  
Bau-, Holz- und Pflanzwerker.



Am 4. Dezember starb in Russland den Heldentod für sein teures Vaterland unser einziger, innigstgeliebter, unvergesslicher Sohn, unser lieber, unvergesslicher Bruder

## Gustav Kutzner

Kriegsfreiwilliger in der 1. Komp. des Reserve-Infant-Regiments Nr. 222  
angenommen als Fahnenjunker im 118. Regiment

im Alter von kaum 17 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Gustav Kutzner  
und Frau Minna geb. Heymann  
Elisabeth Kutzner  
Frieda Kutzner.

Giessen, Krodorfer Strasse 22.

Beileidsbesuche dankend verboten.

08497

Ruhe sanft du Herzensguter.  
Bis wir uns einst wiederschen.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 19. November im Krankenhaus zu Montdidier in Frankreich infolge seiner am 31. Oktober bei einem Sturmangriff erlittenen schweren Verwundungen unser lieber, herzensguter, unvergesslicher Sohn, Bruder, Enkel, Neffe und Vetter

## Heinrich Faber

Gefreiter im Inf.-Regt. „Kaiser Wilhelm“ Nr. 116, 1. Komp.  
im 23. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Familie Heinrich Faber II.**

Grossen-Linden, den 23. Dezember 1914.

08504

Nach kurzem Leiden verschied heute mein geliebter Mann,  
unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater

12576D

## Juda Katz

im vollendeten 69. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Lida Katz geb. Stiefel

Dr. Adolf Katz und Frau, Frankfurt a. M.

Dr. Bernhard Katz und Frau, Offenbach a. M.

Dr. Siegmund Katz, z. Zt. im Felde.

Giessen (Friedrichstrasse 10 p.), den 23. Dezember 1914.

Die Beerdigung findet Freitag, den 25. Dezember, nachmittags  
2 $\frac{3}{4}$  Uhr, von der Leichenhalle des neuen israel. Friedhofs aus statt.

Gestern abend verschied plötzlich nach langem schweren Leiden  
unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

## Friedrich Klinkel

Mitglied des Werkmeister-Bezirks-Verein Gießen  
im 71. Lebensjahre.

Lollar, Eschweiler,  
den 24. Dezember 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Heibertshausen  
Familie Klinkel.

Die Beerdigung findet am 2. Weihnachtsfeiertage um  $\frac{1}{2}$  2 Uhr  
in Lollar statt.

12585

Heute wurde mir die Gewissheit, dass mein geliebter  
Mann, mein treuer Lebenskamerad

## Curt van Asten

Major und Bataillonskommandeur im Infanterie-Regiment  
„Kaiser Wilhelm“ Nr. 116

Ritter des Eisernen Kreuzes

am 11. September in Sormaize les Bains seiner schweren  
Verwundung erlegen ist.

Else van Asten, geb. Luce.

Giessen, 23. Dezember 1914.

12560

Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen.

Am 13. Dezember nachts starb in Frankreich auf  
einem Patrouillengang den Heldentod fürs Vaterland  
mein guter braver Sohn, unser lieber Bruder, Schwager  
und Onkel

## Lehrer Wilhelm Wenzel

Unteroffizier im Füs.-Regt. Nr. 80, 7. Komp.

im Alter von 21 Jahren.

In tiefer Trauer:

**Familie Georg Wenzel.**

08513

Lützellinden, Gr.-Linden, Watzenborn, 24. Dezember 1914.

Du wirst uns unvergesslich sein,  
Dein Herz war hebreich treu und rein,  
Von List und Falschheit unbekannt,  
Nun ruht's in Frankreichs Erde sanft.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 23. Oktober  
auf Frankreichs Erde mein innigstgeliebter, herzensguter  
Mann, der unermüdlich treusorgende Vater seines Kindes,  
unser lieber, guter, einziger Sohn und Bruder, Schwieger-  
sohn, Schwager und Onkel

## Heinrich Jost

Gefreiter im Reserve-Inf.-Regt. 116, 8. Komp.

im vollendeten 29. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Katharine Jost, geb. Hahn und Kind

Familie Heinrich Jost, Strassenwart

Familie Konrad Hahn, Schmiedemeister.

Rödgen, den 23. Dezember 1914.

12551

Auf dem Felde der Ehre fiel in Belgien unser innigst  
geliebter, hoffnungsvoller, unvergesslicher Sohn und  
Bruder

## Emil Schön

Ersatzreservist des Inf.-Regts. Nr. 99, 11. Komp.

im 25. Lebensjahre.

Wiederssehen war seine Hoffnung.

In tiefem Schmerz:

**Familie Hch. Schön.**

Ruttershausen, den 24. Dezember 1914.

08505

Heute morgen  $\frac{1}{8}$  8 Uhr verschied nach kurzem Krank-  
sein meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester  
und Tante

## Lina Mankel, Hebamme

im Alter von 36 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrußt an

**Ludwig Mankel und Kinder.**

Giessen, den 23. Dezember 1914.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 25. Dezember,  
nachmittags  $\frac{1}{3}$  3 Uhr statt.

12561